

z.Zt. Berlin, am 10. 4. 33

Lieber Herr Barth,

ich bin diesen Nachmittag über bei Hermann Sasse, Professor Erlangiensis designatus, und tippe auf seiner Schreibmaschine diesen kurzen Brief. Ich habe seit - so will es mir vorkommen 4- zu langer Zeit nichts von Ihnen gehört. Ihr letzter Brief ist der mit Ihrem neuesten Conterfei, für das ich mich sofort bedankt habe. Hoffentlich ist kein Brief aus Ihrer guten Feder verloren gegangen.

Ja, was soll unsreiner nun berichten? Was kann man berichten? Gestern bekam ich einen Brief unsres gemeinsamen Bekannten Ibeling: ich hatte für die niederrheinische Predigerkonferenz Mittwoch nach Ostern einen Vortrag über "Das Wort und die Wörter in der Bibel" übernommen. Bevor die Einladungen ergangen waren, haben nun NSDAP-Pfarrer der Rheinprovinz Drohbrieife an den Vorstand besagter Konferenz geschickt, man werde mich nicht reden lassen usw.usw. Daraufhin hat man die ganze Konferenz abgesagt. Von Hölischer habe ich einen Bonner Stimmungsbericht erhalten. Nicht unwichtig ist, dass unser Kurator Proske zurückgetreten ist. Hier in Berlin habe ich da und dort Gespräche gehabt. U.a. war ich bei Th. Heckel auf dem Kirchenbundesamt. Die Summa überall ist dieß die allgemeine Lage ist so eindeutig, dass die besondere Lage für unsreiner automatisch eindeutig ist. Ich bin von Donnerstag 13.4. ab wieder in Bonn und würde mich freuen, ganz bald von Ihnen zu hören. Wann kommen Sie nach Bonn zurück? Sie und ich müssen uns über den modus procedendi in Bonn klar werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

(H. L. Schmidt)

Sehr herzlich, lieber Herr Professor!

Es war mir eine große Freude, daß Prof. Schmidt heute zu mir kam und mir auch von Ihnen berichtete. Ich habe in letzter Zeit viel an Sie gedacht. Bei der Reichsagung der Deutschen Christen, dem großen Ereignis der letzten Woche sieht Sie an dem Reichsverbandshändigen für Theologie als ein unklarer christlich-sozialer Geist und ihre Herkunft als ein Hindernis der "Freikirchenbewegung" herausgestellt worden.

Mit herzlichem Wünschen und Grüßen

Herzlichen Grüßen

H. Sasse.